



BAUWIRTSCHAFT
Baden-Württemberg e.V.



2021

**GEMEINSAM
FÜR UNSER LAND**



Die Corona-Krise hat die Bauwirtschaft weniger hart getroffen als andere Wirtschaftsbereiche. Das Offenhalten der Baustellen war eine richtige Entscheidung der Politik. Einmal mehr hat sich unsere Branche dadurch als verlässlicher Stabilitätsanker in schwierigen Zeiten erwiesen. Damit das so bleibt, braucht es auch 2021 Investitionen.

10

**WICHTIGE
FORDERUNGEN
IM ÜBERBLICK.**



› **INFRASTRUKTUR SANIEREN**

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise rasch in den Griff zu bekommen, muss die öffentliche Hand mehr in ihre Infrastruktur investieren. Jeder Euro, der in sanierungsbedürftige Schulen, kaputte Straßen und marode Brücken gesteckt wird, zieht Folgeinvestitionen nach sich und bringt die Gesamtwirtschaft in Schwung. Die Kommunen bekommen dafür finanzielle Unterstützung. Diese Mittel müssen jetzt zügig in bereits geplante wichtige Bauprojekte fließen. Auch für die Landesstraßen braucht es deutlich mehr Geld, damit unser Verkehrsnetz funktionstüchtig bleibt.

› **WOHNUNGSBAU ANKURBELN**

Knapper Wohnraum und hohe Mieten sorgen zunehmend für sozialen Sprengstoff. Vor allem in Ballungsräumen herrscht eklatanter Wohnraumangel. Durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Einkommensverluste sind künftig noch mehr Menschen auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen. Wir fordern deshalb eine Stärkung des sozialen Wohnungsbaus, eine Verlängerung des Baukindergeldes und der degressiven AfA sowie eine Senkung der Grunderwerbsteuer. Außerdem braucht es vereinfachte Baulandausweisungen und eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren.

› RECYCLING FORCIEREN

Die geplante Mantelverordnung mit ihren restriktiven Vorgaben und bürokratischen Auflagen schränkt Recyclingmaßnahmen für Bau- und Abbruchabfälle erheblich ein. Zudem sind die Regelungen in der Praxis schlecht umsetzbar. Dadurch wird der Einsatz von RC-Baustoffen unattraktiv. Die Folge: Immer mehr Baumassenabfälle landen auf den ohnehin schon überlasteten Deponien. Das treibt die Kosten in die Höhe und widerspricht einer effizienten Kreislaufwirtschaft. Hier muss dringend nachgebessert werden.

› PRODUKTNEUTRAL FÖRDERN

Moderne Massivbaustoffe sind klimafreundlich, nachhaltig und innovativ. Sie garantieren eine lange Lebensdauer und können hervorragend wiederverwertet werden. Die Bauwirtschaft erwartet deshalb mit Blick auf den Umweltaspekt von der Politik eine generelle Technologieoffenheit und produktneutrale Förderung aller Baustoffe. Ähnlich wie bei der Holzbauoffensive des Landes muss es auch für klimafreundliche Massivbaustoffe finanzielle Unterstützung geben.

› LEITUNGSNETZE SCHÜTZEN

Der Netzwirrwarr im Boden wird von Jahr zu Jahr größer. Kommt es bei Bauarbeiten trotz größter Vorsorge zu Leitungsschäden, muss oft die bauausführende Firma Schadensersatz leisten. Dabei sind häufig unzureichende Auskünfte über den Leitungsverlauf die Ursache. Dennoch lastet die Verantwortung zur Schadensvermeidung einseitig auf den Bauunternehmen. Deshalb braucht es endlich eine faire Risikoverteilung zwischen Kommunen, Netzbetreibern und Tiefbauern. Wir fordern einen gesetzlichen Anspruch der Baufirmen auf Leitungsauskünfte gegenüber den Netzbetreibern.

› DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN

Die Baugenehmigungsbehörden im Land haben enorme Defizite – sowohl was die digitale Ausstattung angeht als auch das fehlende Personal. Dies hat direkte Auswirkungen auf die bauausführenden Unternehmen. Unsere Forderung: Sachbearbeiter und Planer auf den Bauämtern gezielt schulen, um sie fit zu machen für digitale Bauprozesse, moderne Fertigungsverfahren, umweltfreundliche Baustoffe, Kostenkalkulation und baurechtliche Vorschriften. Zudem braucht es eine personelle Aufstockung der Ämter und eine Verschlinkung der Antragsverfahren, um Baugesuche schneller zu bearbeiten.

› LEGALITÄT SICHERN

Die bestehenden Regelungen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und Illegalität in der Bauwirtschaft sind nicht zeitgemäß. Immer wieder werden unsere Firmen mit neuen Verpflichtungen belastet, die keinen Sinn machen, denn selbst die Erfüllung aller Vorgaben führt nicht zur Schuldbefreiung. Wenn zudem der Preis einziges Vergabekriterium ist, muss auch der öffentliche Auftraggeber Verantwortung übernehmen und darf diese nicht einfach an seine Auftragnehmer abgeben. Legalität und soziale Gerechtigkeit lassen sich in einem offenen Europa so nicht wirksam erreichen.

› BERUFSBILDUNG STÄRKEN

Die Gewinnung und Sicherung von Nachwuchskräften zählt zu den großen Herausforderungen der Baubranche. Aus diesem Grund muss die duale Ausbildung in Zukunft noch mehr gestärkt werden. Ein wichtiger Baustein sind dabei die überbetrieblichen Bildungszentren der Bauwirtschaft. Sie spielen nicht nur in der Aus- und Weiterbildung eine zentrale Rolle, sondern sollen auch zu digitalen Leistungszentren ausgebaut werden. Hierfür braucht es zusätzlich Hilfen durch die Politik.

› QUALITÄTS- BEWUSST BAUEN

Neueste energetische Vorgaben, verbesserter Schall- und Brandschutz, Barrierefreiheit, Fahrradabstellplätze, moderne Gebäudetechnik, Anschlüsse für Elektromobilität, Erdbebensicheres Bauen – das alles ist wichtig, will man zeitgemäß wohnen. Aber es hat auch seinen Preis. Dies muss die Politik akzeptieren, wenn sie ihre Anforderungen ans Bauen stetig erhöht. Deshalb sollte sie z.B. ihre Fördergelder für den sozialen Wohnungsbau entsprechend anpassen. Billigbau war gestern, heute zählt Qualität.

› BÜROKRATIE EINDÄMMEN

Der überbordende Bürokratismus ist Gift für unsere Wirtschaft. Er führt in den Bauunternehmen zu immer höheren Kosten und zu immer weniger Zeit für die eigentliche Bautätigkeit. Insbesondere die unzähligen Dokumentationspflichten in nahezu allen Arbeitsbereichen ufern aus und müssen dringend eingedämmt werden. Was wir brauchen, ist eine handwerkerfreundlichere und vor allem praktikable Gesetzgebung, die auch digitale Entlastungsmöglichkeiten zur Erfüllung dieser Pflichten stärker berücksichtigt.



WIRTSCHAFT UND POLITIK MÜSSEN SICH AUSTAUSCHEN. IHRE ANSPRECH- PARTNER BEIM VERBAND



MARKUS BÖLL
Präsident



THOMAS MÖLLER
Hauptgeschäftsführer

BAUWIRTSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.
Hohenzollernstraße 25, 70178 Stuttgart, 0711 64853-0
moeller@bauwirtschaft-bw.de, www.bauwirtschaft-bw.de